

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen
Forschung
Band: - (1992)
Heft: 14

Rubrik: SNF-News

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Ländervergleich: Wer weiss was?

Vom 13. bis 17. Juli kommen aus 40 Ländern 85 Delegierte der International Association for the Evaluation of Educational Achievement (IEA) zu einem Kongress in die Schweiz. Im Konferenzzentrum von Monte Verità (Tessin) werden Hochschulprofessoren, Verantwortliche anderer Bildungseinrichtungen und Behördenvertreter ihre verschiedenen Erziehungssysteme vergleichen.

Im Zentrum der Diskussionen stehen mehrere internationale Projekte, darunter ein Vergleich der Lesefähigkeit, die in 35 Ländern bei Schülern zwischen 9 und 14 Jahren untersucht wurde, und eine vergleichende Studie über den Computereinsatz im Rahmen der schulischen und beruflichen Bildung. Es ist das erste Mal, dass unser Land eine Jahresversammlung



der vor 30 Jahren gegründeten IEA empfängt. Die Schweiz ist seit 1987 Mitglied und nimmt dank dem Nationalfonds über das Relais der Schweizerischen Koordinationsstelle für Bildungsforschung in Aarau an den Arbeiten der Organisation teil.

Diese von Armin Gretler geleitete und seit seiner Gründung 1971 in einem herrlichen Gebäude der Jahrhundertwende untergebrachte Koordinationsstelle hat die schwierige Aufgabe,

herauszufinden, wie Schüler und Lehrer in unserem Land mit der Mehrsprachigkeit und den von Kanton zu Kanton sehr unterschiedlichen Lehrplänen zurechtkommen. Dazu sammelt und verteilt die Stelle alle möglichen Informationen in bezug auf Unterrichtsforschung und schafft Verbindungen zwischen der akademischen Welt, Behörden und Politikern.

Schweizerische Koordinationsstelle für Bildungsforschung, Francke-Gut, Entfelderstrasse 61, 5000 Aarau.
Tel. 064/21 21 80, Fax 064/22 94 72

Das Bildungssystem als Forschungsprogramm

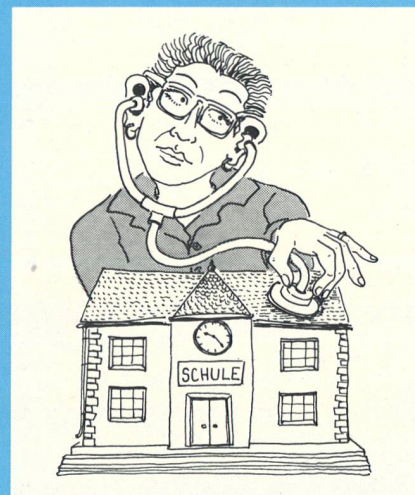
Die Gesellschaft verändert sich, die Schule auch. Aber wer ändert wen? Die Schule die Gesellschaft oder umgekehrt? Die Frage ähnelt derjenigen, ob zuerst das Huhn oder das Ei da war. Dabei ist eines sicher: die Ausbildung der jungen Generation, die berufliche Fortbildung und Umschulungsmöglichkeiten für Erwachsene müssen in einer Gesellschaft, die einerseits den ökonomischen Kämpfen standhalten und andererseits ihren sozialen Frieden bewahren will, sehr ernst genommen werden.

Ist unser Land in diesen Dingen wirklich auf der Höhe? Anders gesagt: wie steht es um *Die Wirksamkeit unserer Bildungssysteme angesichts der demographischen und technologischen Entwicklung und angesichts der Probleme in der mehrsprachigen Schweiz?*

Das ist der Titel eines neuen Nationalen Forschungsprogramms, des NFP 33. Der Nationalfonds hat dafür 15 Millionen Franken bereitgestellt, und die Forscher können bis zum 31. Juli dieses Jahres eine Projektskizze (maximal fünf Seiten, deutsch oder französisch) beim Sekretariat einreichen.

Das NFP 33 zielt darauf ab, Vorschläge einzubringen, um den Unterricht auf der einen Seite und das Lernverhalten auf der anderen zu opti-

mieren. Dabei gilt es, vorher zu durchleuchten, wie die öffentlichen und privaten Bildungseinrichtungen, von der Primarschule über die Berufsschule bis zur Universität, funktionieren. Das ist kein leichtes Vorhaben, denn die Schweiz verfügt über äusserst kompli-



zierte institutionelle Strukturen und grosse Verschiedenheiten in bezug auf die lokale, kantonale und regionale Politik.

Eine Erkenntnis zeichnet sich indessen bereits ab: es genügt nicht, die Finanzmittel im Erziehungsbereich aufzustocken, wenn qualitative Verbesserungen erreicht werden sollen. Stattdessen geht es darum, die vorhandenen Ressourcen besser einzusetzen und zu diesem Zweck die auf sämtlichen Niveaus des Bildungssystems verwendeten Mittel und Methoden einer Begutachtung zu unterziehen. Mit anderen Worten: auch die Schule muss Prüfungen ablegen.

Auskünfte: Dr. Evelyn Glättli, Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Tel. 031/27 22 22

HORIZONTE erscheint dreimal jährlich und ist auch in einer französischsprachigen Fassung erhältlich (HORIZONS). Die Auswahl der in diesem Heft behandelten Themen stellt in keiner Weise ein Werturteil seitens des Nationalfonds dar; vielmehr dient sie dazu, die Spannweite der von ihm geförderten Forschungen zu veranschaulichen. Interessenten können HORIZONTE gratis abonnieren. Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung, Postfach 8232, 3001 Bern. Telefon: (031) 27 22 22 Fax: (031) 23 30 09